

# BULLETIN

DE

# LA CLASSE HISTORICO-PHILOLOGIQUE

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE

*St.-Pétersbourg.*

PAR SON SECRÉTAIRE PERPETUEL.

---

TOME CINQUIÈME.

(Avec 8 planches et 2 suppléments).



---

*St.-Pétersbourg*  
chez Eggers et Comp.

*Leipzig*  
chez Leopold Voss.

(Prix du volume 2 roubles d'arg. pour la Russie, 2 écus de Pr. pour l'étranger.)

1848.

---

IMPRIMERIE DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES.

---

# TABLE DES MATIÈRES.

(Les chiffres indiquent les numéros du journal.)

## I. NOTES.

- MURALT. Beschreibung zweier aus dem achten und neunten Jahrhunderte herrührenden Handschriften der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek. 1.
- SCHIEFNER. Ueber Indra's Donnerkeil. 2.
- KÖPFEN. Erläuterungen zur paläographischen Tabelle der Slawisch - Russischen Schrift vom XI bis zum XV Jahrhundert. 3.
- BANSAROW. Ueber zwei mittel-asiatische Alphabete. Mit einer Nachschrift von O. Böhlingk. 4.
- DORN. Ueber die auf Nadir Schah's Befehl verfasste persische Uebersetzung der vier Evangelien. 5. 6.
- SCHIEFNER. Ueber das Thier Tarvas im finnischen Epos. 7.
- FRÄHN. Der orientalische Münzfund von Essemeggi in Ehestland. Ein Nachtrag zu der topographischen Uebersicht der Ausgrabungen von altem Arabischen Gelde in Russland. 8.
- BANSAROW. Erklärung einer Mongolischen Inschrift auf einer im Jekaterinoslaw'schen Gouvernement auf den Gütern des Herrn Barons A. von Stieglitz ausgegrabenen Silberplatte. 9.
- KÖPFEN. Zur Kenntniss Finnland's in ethnographischer Beziehung. 11.
- BÖHTLINGK. Nachtrag zu der in No. 9 dieses *Bulletins* gegebenen Erklärung einer Mongolischen Inschrift auf einer Silberplatte. 12.
- MURALT. Notice sur une traduction espagnole de l'Évangile supposé de S. Barnabé à la Bibliothèque Impériale et publique. 14.
- DORN. Bemerkungen zur Sasaniden-Münzkunde. 15.
- BÖHTLINGK. Kritische Bemerkungen zur zweiten Ausgabe von Kasem-bek's türkisch-tatarischer Grammatik, zum Original und zur deutschen Uebersetzung von Dr. J. Th. Zenker. 19. 20. 21. 22. 23.
- GRÄFE. Einige Inschriften und kritische Verbesserungen. 24.

## II. MUSÉES.

- БАНСАРОВЪ. Каталогъ книгамъ и рукописямъ на Манджурскомъ языкѣ, находящимся въ Азиатскомъ Музеѣ Императорской Академіи наукъ. 5. 6.
- DORN. Ueber die letzten dem asiatischen Museum zugekommenen muhammedanischen Handschriften. 7.
- Ueber einige der neuesten Münzerwerbungen des asiatischen Museums. 9.
- SCHIEFNER. Nachträge zu den von O. Böhlingk und F. J. Schmidt verfassten Verzeichnissen der auf Indien und Tibet bezüglichen Handschriften und Holzdrucke im Asiatischen Museum der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. 10.

## III. RAPPORTS.

- BÖHTLINGK. Rapport sur un mémoire intitulé: Eine Tibetische Lebensbeschreibung Čákjamuni's, des Begründers des Buddhathums, im Auszuge mitgetheilt von Anton Schiefner. 5. 6.
- SCHIEFNER. Ueber das Werk: «Rgya tch'er rol pa ou Développement des jeux, traduit sur la version tibétaine et revu sur l'original sanscrit par Ph. Éd. Foucaux. Première partie. — Texte Tibétain. Paris 1847.» 10.

## IV. VOYAGES.

- BROSSET. Rapport à la Conférence de l'Académie Impériale des Sciences, Section d'histoire et de philologie, daté de Tiflis, le 17 octobre 1847. 1.
- Rapport à Son Excellence le Prince-Lieutenant du Caucase, daté de Tiflis, le 30 nov. 1847. 1. 2.
- CASTRÉN. Auszug aus einem Briefe. 4.
- Extraits de deux lettres de M. Castrén à M. Sjögren. 7.

**BROSSET.** Rapport à l'Académie Impériale des Sciences,  
Section d'histoire et de philologie, daté de Tiflis,  
le 9 mars 1848. 8.

**CASTRÉN.** Zwei Briefe von Dr. A. Castrén an die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften. 12. 13. 14.

**BROSSET.** Rapport à S. E. M. le Prince Vorontzov, sur les chartes géorgiennes. 15. 16. 17. 18.

**CASTRÉN.** Trois lettres de M. Castrén. 17.

— Rapport de M. Castrén. 19. 20.

## V.

## BULLETIN DES SÉANCES.

Séance du 4 (16) février 1848. 2.

— — 18 février (1 mars) 1848. 3.

— — 3 (15) et 17 (29) mars 1848. 4.

— — 31 mars (12 avril) 1848. 5. 6.

— — 5 (17) mai 1848. 8.

— — 19 (31) mai 1848. 9.

— — 2 (14) juin 1848. 10.

— — 16 (28) juin 1848. 12.

— — 30 juin (12 juillet) 1848. 13.

— — 11 (23) août 1848. 16.

— — 25 août (6 septembre) 1848. 17.

Séance du 15 (27) septembre 1848. 19. 20.

— — 29 septembre (11 octobre) 1848. 21.

— — 13 (25) octobre 1848. 23.

— — 27 octobre (8 novembre) 1848. 24.

## VI.

## CHRONIQUE DU PERSONNEL.

9.

## VII.

## ANNONCES BIBLIOGRAPHIQUES.

11 12. 17. 24.

## VIII.

## RECTIFICATION.

9.

## IX.

## S U P P L É M E N T S.

I. Compte rendu des travaux de l'Académie pour 1847, par  
M. Fuss.

II. Rapport sur le dix-septième concours Démidov, par le  
même.



wollen hoffen, dass mit der Zeit noch mehr Stellen über den *Tarras* zum Vorschein kommen werden, aus deren Combination man ein sicheres Resultat wird gewinnen können. Ausserdem muss auch eine genauere Durchforschung des Wortschatzes der übrigen finnischen Dialecte und der stammverwandten Sprachen einiges Licht gewähren. Im Jakutischen heisst das Rennthier *taba*.

## M U S É E S.

### 2. UEBER DIE LETZTEN DEM ASIATISCHEN MUSEUM ZUGEKOMMENEN MUHAMMEDANISCHEN HANDSCHRIFTEN. VON B. DORN. Lu le 31 mars 1848.)

Das asiatische Museum hat vor Kurzem wieder einige werthvolle Erwerbungen von morgenländischen und namentlich persischen Handschriften gemacht. Ich glaube den Freunden der asiatischen Wissenschaft einen kleinen Dienst zu erzeigen, wenn ich auch jetzt, wie früher, eine gedrängte Uebersicht des neuen Zuwachses mittheile. Derselbe gehört vorzüglich dem wichtigsten Theile der Wissenschaften an, welcher uns bei dem Studium der muhammedanischen Sprachen am Nächsten liegen muss, der Geschichte und Länderkunde. Und was noch mehr ist, die neuen Ankömmlinge füllen in unserer Haudschriften-Sammlung die bisher noch bestandene Lücke in der muhammedanischen Geschichte Indiens zum Theil aus. Wenn England die Werke, welche den Gegenstand dieser Anzeige bilden, meist schon besass, so ist das leicht erklärlich; in Indien verfasste Werke finden ihren Weg leichter nach England als nach Russland; so wie Russland wiederum Werke besitzt, die man in andern Ländern vergebens sucht. Um so erwünschter muss es uns daher sein, wenn uns ein glücklicher Zufall solche zuerst angedeutete Schriften zuführt, wie dieses jetzt geschehen. Ein hiesiger Georgier hat die ihm aus Tiflis zugesandten Handschriften

net, also immer auch ein gehörntes Thier (Sjögren in den *Mémoires de l'Académie T. II pag. 198 Not. 28*); das Elenthier dagegen *pödder* heisst, was mit dem Finnischen *petra*, *peura*, *poro* ursprünglich eins ist. Sollte also vielleicht auch im Finnischen das Wort ursprünglich das Elenthier bezeichnet haben und erst bei der Bekanntschaft mit dem Rennthier auf dieses übertragen worden sein? Vielleicht hiess dieses anfangs eben zum Unterschiede *jalopeura*, wie es noch jetzt der Ehste *pohja pödder*, "Nordelenthier", so bezeichnen pflegt. In der Bibelübersetzung heisst nach Renvall der Löwe *jalopeura*.

dem asiatischen Museum angetragen, und dieses nicht gesäumt, das Dargebotene zu erwerben.

1. Das Museum besass früher nur den ersten Theil des bekannten Akbernameh, die ersten sechzehn Regierungsjahre Akber's enthaltend\*). Er schloss in dem Jahre 979 = 1572 mit den Worten: *لسان سرخالص در خلوتکده محال باشد*, in der Geschichte der Belagerung Surat's durch Akber.

Es war wohl kaum zu erwarten, dass uns eine Fortsetzung sobald in die Hände fallen würde. Ich war daher um so mehr überrascht, unter den angekauften Handschriften einen Band zu finden, welcher nebst dem letzten Theile des sechszehnten Regierungsjahres des erwähnten Herrschers, auch noch die Regierungsjahre 17 — 47 enthielt. Abu'l Faszl konnte bekanntlich die Geschichte seines Gebieters (963 — 1014 = 1556 — 1605) nicht bis zu dem Tode desselben fortführen, da er ein paar Jahre früher ermordet wurde, nämlich im Jahre 1011 = 1602. Meine Ueberraschung wurde aber noch durch den Umstand gesteigert, dass derselbe Band auch die Fortsetzung und Beendigung der in Rede stehenden Geschichte, die Regierungsjahre 37 — 50 von Inayet-Ullah Muhibb Aly (عنایت الله محب علی) enthielt.

Diese Fortsetzung war bis jetzt wenigstens mir noch nicht vorgekommen, und ist auch in Stewart's Catalog\*\*) nicht erwähnt. Ich brauche nicht zu erinnern, wie werthvoll dieselbe für uns sein muss.

Der vorliegende Theil des Akbernameh beginnt mit den Worten: *سخن تازه سازم بنام خدای \* که نامش* بمعنى بود رهنمای, und trifft nach einer zwei Seiten langen Einleitung mit der früheren Handschrift zusammen bei den Worten: *واز سوانح که درین هنگام بطهور*. Als Abschreiber dieses "zweiten Bandes des Akbernameh" nennt sich Abdu'l-Waly ibn Seyd Abdu'l Melik (عبد الولی بن سید عبدالملک ساکن), als Zeit der Beendigung der Abschrift wird der Anfang des Silhidscha 1056 = 1646 angegeben. Inayet-Ullah's Fortsetzung beginnt: *برضایر خرد پروران که*: *سوانح کشایان اسرار کهن دنیا الخ*

\*) S. *Bulletin de la cl. histor.* I. S. 49.

\*\*) *A descriptive catalogue of the oriental library of the late Tippoo Sultan of Mysore. Cambridge. 1809.*

den Worten: از خسران جاوید نگاهدارد Sie stammt aus dem Jahre 1242 = 1826.

- 2 — 3. Desselben Akbernameh's erster Theil bis zum siebenzehnten Regierungsjahre inclus., in zwei Exemplaren. Das eine Exemplar in Folio ist in den Jahren 1123 bis 1124 = 1711 — 1712 abgeschrieben und verglichen worden; das zweite giebt das Jahr nicht an. Beide endigen mit den Worten: پایان برم این کرامی کلام
- 4 — 5. Mu'tamid Chan's (معتد خان) Ikbalnameh (اقبال نامه جهانگیری), d. i. Geschichte Dschehanghir's. S. Stewart, Catalogue, No. XXXVI. S. 15. — Angebunden ist eine (?) اختصار نسخه امور پیش (etwa: Kurze Anleitung zu Verhaltungsmaassregeln) betitelt Abhandlung von einem Dschauhermal (جوهرمل ولد) (کلنانداس ابن بست رای کاتبه ماتهر), welche Verhaltungsmaassregeln für Beamte in verschiedenen Stellungen enthält.
6. Geschichte Aurengseb's, dessen Titel und Verfasser leider nicht angegeben werden können, da im Anfange einige Blätter fehlen. Sie beginnt: پیش از رسیدن جاکیرداران تحصیل نموده اند الح Schade, dass sich in der so schön und sauber geschriebenen Handschrift nur ein einziges Mal das Jahr der erzählten Begebenheit (1117, = 1705) angegeben findet; die übrigen Jahre sind in die für sie gelassenen offenen Stellen aus irgend einem Grunde nicht eingetragen.
- 7. Ein zur Geschichte desselben Baberiden gehöriges Buch, betitelt: کلمات طیبات (عالمگیری), von Inayet-Ullah Chan. Die Zeit der Verfassung ist in dem folgenden Chronogramm enthalten: لوح کلمات طیبات قدس d. i. 1121 = 1709. Im Anfange fehlen einige (?) Blätter. Es beginnt: که زدن بنگاه آنها یا بدست آوردن
- 8. Hatify's Timurnameh.
- 9. Es liegt mir noch die angenehme Pflicht ob, die Anzeige einer am Ende des vorigen Jahres erworbenen Handschrift nachzuholen. Dieselbe ist der Akademie wieder aus dem Finanzministerium zugekommen. Sie enthält Hamdullah Mustaufy's نزهة القلوب oder «Herzens-Ergötzung.» Zwar finden sich in der Handschrift einige Lücken, aber sie ist so schön und deutlich geschrieben, dass sie neben der schon vorhandenen Handschrift des-

selben Buches mit Recht eine Stelle findet. Sie stammt aus dem Jahre 1070 = 1660.

Wenn ich in meinen *Geographiis Caucasii (Mémoires de l'Académie T. VII. S. 469)* gesagt habe, dass die Vergleichung einer dritten Handschrift der «Herzens-Ergötzung» wohl wünschenswerth wäre, so ist dieser Wunsch jetzt in Erfüllung gegangen, und ich werde nicht unterlassen, in einem Nachtrage zu der erwähnten Abhandlung die verschiedenen Lesarten aus dieser neuen Handschrift nachzuliefern.

## VOYAGES.

### 4. EXTRAITS DE DEUX LETTRES DE M. CASTRÉN à M. SJOEGREN. (Lu le 3 mars et 5 mai 1848.)

Nishneudinsk, den 14 (26) Jan. und 20 Jan. (1 Febr.) 1848.

Den gegenwärtigen Brief muss ich mit der Mittheilung anfangen, dass ich bei meiner Ankunft in Nishneudinsk an einer Art von Flussfieber erkrankte, welches mich bereits drei Wochen lang im Zimmer eingeschlossen gehalten hat und noch fortwährend meine Lungen beunruhigt. Ich hatte mir das Uebel durch nächtliche Fahrten in Kälte und Unwetter während der Reise von dem Kanskischen in den Nishneudinskischen Kreis zugezogen. Dieser von Vielen innerhalb 24 Stunden vollendeten Reise musste ich eine ganze Woche widmen, weil ich nicht immer der grossen Landstrasse folgte, sondern nach Umständen Nebenwege einschlug. Auf Veranlassung der Angabe Klaproth's, dass die Assanen an den Flüssen Aná (Oná) und Ussolka wohnen, entschloss ich mich von Kansk aus einen Ausflug in die Ustjansche Wolost zu unternehmen, welche einen Theil der beiden gedachten Flusssysteme umfasst. Nachdem ich das weitläufige Gebiet durchstreift hatte, erachtete ich für nöthig, meine Reise noch bis zu der Tassejewischen Wolost fortzusetzen, die sich längs dem Flusse Ussolka bis in das Tassejewische Gebiet hinein erstreckt. Von der Mündung des Flusses Ussolka kehrte ich in die Ustjansche Wolost zurück, worauf ich wieder auf die allgemeine Landstrasse einlenkte.

Während dieser Excursionen erkundigte ich mich fast in jedem Dorfe nach Assanen und anderen Eingebornen, jedoch mit geringem Erfolge. An der Ussolka waren die Einwohner ohne Ausnahme Russen, und wiewol sie wenig von ihrer Vorzeit wussten, so erkannten sie doch keinen Assanischen Ursprung an, sondern hielten sich für Abkömmlinge von Deportirten und Kosaken. Mit Ausnahme der überall herumirrenden Tungusen sollen sich seit Menschengedenken keine Eingeborne in der Gegend gezeigt haben; wenn aber solche in älteren Zeiten hier ansässig gewesen, so behauptete man mit Bestimmtheit, dass sie nicht Russen geworden, sondern